

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Meldezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Feinstreich-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 63.

Sonnabend, den 26. Juni 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Da die Ernte heranrückt, wollen die mit Landwirtschaft befaßten Kreisangehörigen, insbesondere auch die Gemeinden als solche, sich von Neuem und mit allem Ernst die Frage vorlegen, ob sich nicht die Beantwortung von Kriegsgefangenen empfiehlt, um die Ernte schnell und sicher bergen zu können.

Viele sind der irrigen Ansicht, daß sie nur durch Beurlaubung ihrer im Felde stehenden Angehörigen die Ernte einbringen wollen. Abgesehen nun davon, daß die Beurlaubung aus militärischen Gründen nicht in allen Fällen oder nicht für genügend lange Zeit erfolgen kann, reicht oft auch die einzelne Kraft des Beurlaubten zur Bergung der Ernte nicht aus, weil sonstige Hilfsmittel fehlen.

In allen diesen Fällen ist die Heranziehung von Gefangenen, welche sowohl von Einzelbesitzern, wie Gemeindegemeinschaften erfolgen kann, der gewisere Weg, um die obengedachten Schwierigkeiten zu beheben und dadurch nicht nur den Einzelwirtschaften zu nützen, sondern auch die gesamte landwirtschaftliche Versorgung unseres Heeres und Volkes sicher zu stellen.

Um die Heranziehung von Gefangenen zu Erntearbeiten so sehr als möglich zu erleichtern, hat die Heeresverwaltung die bisherigen Bedingungen noch günstiger gestaltet, wonach tatsächlich mit Gefangenen voraussichtlich vorteilhafter oder wenigstens ebenso vorteilhaft gearbeitet werden wird, als wenn freie Arbeiter zur Verfügung ständen.

Mit dem Hinweis, daß die Zeit zur Entschließung aufs Äußerste drängt, fordere ich die Landwirte und insbesondere die Gemeinden des Kreises hierdurch auf, ihre Anträge wegen Erlangung von Gefangenen zur Ernte spätestens bis zum 26. d. Mts. hier anzubringen, wobei ich bemerke, daß die Bedingungen hier eingesehen werden können.

Torgau, den 22. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.
Wiesand.

Bekanntmachung.

Infolge der herrschenden Trockenheit und der damit bestehenden Feuergefahr bestimme ich auf Grund des § 22 der Polizeiverordnung über die Feuerpolizei und das Feuerlöschwesen auf dem platten Lande der Provinz Sachsen vom 19. September 1897, daß auf jedem Gehöft ein größeres ständiges mit Wasser gefülltes Faß aufzustellen ist.

Ferner ordne ich hiermit auf Grund des § 30 der genannten Ordnung an, daß jeder Spannbesitzer bei Ausbruch eines Brandes mit einem mit Wasser gefüllten Faß (Tausenfäß) schleunigst auf der Brandstelle zu erscheinen hat.

Zuüberhandlungen haben Bestrafung zur Folge.
Annaburg, den 24. Juni 1915.

Der Amtsvorsteher.
J. B.: Schaefer.

Landsturmaushebung betr.

Am Montag den 5. Juli vormittags 7 Uhr findet in der Turnhalle des Turnvereins am Leipziger Wall Nr. 15 in Torgau die Musterung und Aushebung der Jahreshlasse 1916 des Landsturms 1. Aufgebots statt, zu welcher sämtliche im Jahre 1896 geborenen Wehrpflichtigen aus Annaburg zu erscheinen haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zur Musterung verhindert ist, hat hierüber ein ärztliches Attest

bis zum Musterungstage an den Herrn Zivil-Vorsteher der Ersatzkommission in Torgau einzureichen. Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Kellamationen sind nur wegen dringender und gewerblicher Verhältnisse zulässig und bis spätestens den 29. d. Mts. bei uns anzubringen.

Angehörige, auf deren Arbeitsunfähigkeit Bezug genommen wird, müssen entweder persönlich vor der Ersatzkommission erscheinen oder kreisärztliche Atteste einbringen.

Kellamationen, welche erst nach der Musterung eingebracht, können nicht berücksichtigt werden.

Annaburg, den 24. Juni 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Brotkarten-Ausgabe betr.

Seitens vieler Haushaltungsvorstände werden die zur Abholung der Brotkarten bestimmten Stunden nicht innegehalten, wodurch zeitweise ein größerer Andrang an der Ausgabe stelle entsteht, und diejenigen, welche die Zeit pünktlich innehalten, lange warten müssen.

Wir geben nachstehend nochmals die Ausgabezeiten bekannt, und weisen ausdrücklich darauf hin, daß in Zukunft von dieser Zeitfolge nicht abgewichen wird.

Annaburg, den 25. Juni 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Zeitfolge der Brotkarten-Ausgabe:

Die Ausgabe erfolgt Sonnabends (wöchentlich)			
Tageszeit	Stunde	von	bis
Vormittags	9	10	Markt, Torgauerstr., Gärtnerstraße, Bahnhof, Gasanstalt
"	10 1/2	11	Friedhof- und Kochauerstr.
"	11	12	Holzbofers-, Töpfer- und Baderstraße
"	12	1	Ackerstr., Ulmenstr., Feldstr., Begehrstr. und Hofbreite
Nachmittags	3	4	Mühlenstr., Schweinigerstr. und Hinterstr.
"	4	5	Mittelstr., Planweg und Am Neugraben
"	5	6	Miederstr. und Hofstr.

Der Weltkrieg

Der Bericht der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 23. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Gestern nahmen wir die Festung Dürenkirchen, sowie feindliche Truppenansammlungen bei den Ortschaften Bergues, Hondshoote, Furnes und Cassel unter Feuer.

Bei Givonch dicht nördlich des Kanals von La Bassée und bei Neuville wurden Angriffe durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Südlich von Souchez machten wir im Grabenkampf gute Fortschritte.

Auf den Maashöhen setzten die Franzosen ihre Durchbruchversuche ohne den geringsten Erfolg fort; sämtliche Angriffe wurden unter erheblichen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Bis hierher machten wir 280 unverwundete Franzosen, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre sowie 20 Minenwerfer.

Die Vorpollengefächte östlich von Luneville dauern noch an. In den Vogesen führten wir die seit Monaten heiß umkämpfte, die Umgebung beherrschende Höhe 631 bei Van-de-Sapt. 193 Gefangene, 3 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer und anderes Material waren unsere Beute. Feindliche Wiedereroberungsversuche blieben erfolglos.

Südlich von Neuville brachte eins unserer Kampfflugzeuge einen feindlichen Flieger zum Absturz. Die amtliche französische Meldung, daß sich belgische Truppen im Südwesten von St. Georges eines deutschen Schützengrabens bemächtigt hätten, ist glatt erfinden.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Lemberg wurde gestern nachmittag durch österreichisch-ungarische Truppen in Sturm genommen, daran anschließend nachts die Szczeref-Stellung zwischen dem Dnjeistr bei Mitolajow und Lemberg. Weiter nördlich ist in der Befolgung die Linie östlich von Lemberg—Jolance—Lurynka (nordöstlich von Joltsim) erreicht. Bei Nawa-Nusta und westlich davon ist die Lage unverändert. Im San-Weichsel-Winkel und links der oberen Weichsel begannen die Russen zu weichen.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 24. Juni.
Am Dnjang der Loretohöhe warfen wir den Feind aus einem von ihm vor einigen Tagen erworbenen Grabenkübel. Südlich von Souchez wurden die Kämpfe für uns erfolgreich fortgesetzt.

Die Vabryinshstellung südlich von Neuville wurde gegen einen nachts einsetzenden starken Angriff im zähen Nahkampf gehalten.

Auf den Maashöhen kam es zu weiteren erbitterten Zusammenstößen; wir nahmen noch 150 Franzosen gefangen; der Feind erlitt bei zwei fehlgeschlagenen Angriffen starke Verluste.

Eine Unternehmung gegen die von uns gestern genommene Höhe bei Van-de-Sapt wiesen wir ab; die Zahl der Gefangenen erhöhte sich um 50.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich Kurichany ließen die Russen, bei einem von uns abgeschlagenen Angriff über 100 Gefangene zurück. Am Dmulew führte ein deutscher Vorstoß zur Fortnahme des Dorfes Kopyczyska. In Polen südlich der Weichsel wurden mehrere feindliche Angriffe zum Scheitern gebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals v. Linkinjan hat den Dnjeistr überschritten; zwischen Galicz, das vom Feinde noch gehalten wird, und Zurawno steht sie im bestigen Kampf auf dem Nordufer; anschließend bis zur Gegend östlich von Lemberg und von Joltsim wurde die Befolgung fortgesetzt. Zwischen Nawa-Nusta und dem San bei Manow hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Im San-Weichsel-Winkel sind die Russen bis hinter den San-Abchnitt zurückgegangen; auch auf dem linken Weichselufer südlich von Ilya weichen sie nach Norden aus.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Lemberg erobert.

Die große Entscheidungsschlacht um Lemberg, deren Sieg zugleich das Ende der Russenheerfahrt in Galizien bedeutet, ist geschlagen. Die galizische Hauptstadt, die seit Anfang September die Russen besetzt hielten, ist wieder in den Händen der Oesterreicher. Was im Westen die Franzosen und Engländer mit ihren "großen" und größten Offensiven immer wieder vergeblich verucht haben, die gegenwärtige Front zu durchbrechen, war am 2. Mai in den Karpaten den verbündeten Armeen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gelungen. Die Vorwärtsbewegung unserer siegreichen Armeen haben seither die Russen trotz ihrer äußersten Kräfteanstrengungen, trotz herangeholter frischer Kräfte, trotz vereinzelter, indes nur ganz vorübergehender Erfolge, nicht mehr aufhalten können.

Die Bekanntgabe in Berlin.

Berlin, 22. Juni. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers gebe ich der Reichshauptstadt folgendes bekannt:

Lemberg ist gefallen. Hierbei hat das österreichische Regiment Nr. 34 „Preußen-Infanterie“, dessen Chef Seine Majestät der Kaiser ist, das starke Werk Besa Gora hart nördlich von Lemberg gestürmt.

Der Oberbefehlshaber in den Marken,
v. Kessel, Generaloberst.

Der Einzug der Sieger in Lemberg.

Lemberg, 23. Juni.

Ueber die Zurückeroberung von Lemberg wird berichtet: Nachdem die Armeen Mackensien den Feind gestern im Norden erneut geschlagen hatte, und nachdem heute morgen die Südforts der während der Besatzungszeit neu geschaffenen starken Befestigungen erobert worden waren, haben die Russen in der Mittagsstunde die galizische Hauptstadt geräumt. Mit dem Glodenschlage zwölft zogen die Spitzen der verbündeten Armeen in das von zehnmonatiger Fremdherrschaft befreite Lemberg ein, von der Bevölkerung mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt, mit Blumen überschüttet, unter endlosen Hochrufen auf Oesterreich-Ungarn und Deutschland, dem jeder besonders Dank zum Ausdruck bringen möchte. Außerordentlich hat die Stadt nicht besonders gelitten. Nur im Westen wütet ein ungeheurer Brand, da die Russen vor ihrem Abzug den Bahnhof und alle benachbarten Fabriken, Petroleum und Benzinslager in Brand gesetzt haben. Während der letzten drei Tage hatte die Bevölkerung besonders schwer zu leiden. Alle Männer von 18 bis 50 Jahren wurden festgenommen. Wer sich nicht rechtzeitig verstecken konnte, wurde von den Russen mitgeschleppt.

Wien, 23. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein General der kriegstheoretischen Armeen gab seine Eindrücke beim Einmarsch in das befreite Lemberg mit folgenden Worten wieder: Der Einzug in Lemberg war von historischer Größe. Der Jubel der Bevölkerung war übermäßig. Es war ein Erlebnis, das sich kaum beschreiben läßt.

Oesterreich-Ungarn. Die Siegesfeierlichkeiten anlässlich der Wiedereroberung Lembergs fanden in Wien und Budapest und allen anderen Städten und Dörfern Oesterreichs und Ungarns in erhabender Weise statt, und brachten auch alle Zeitungen Oesterreich-Ungarns die freudige Begrüßung über die Wiedereroberung Lembergs und deren moralische, militärische und politische Bedeutung zum Ausdruck.

Rußlands innere Räte.

Stockholm, 19. Juni. Der Rücktritt des russischen Ministers Malakow ist eine Folge der unhaltbaren inneren Zustände. Streiks und Unruhen schwächen die innere russische Kraft, und Malakow vermag ihrer nicht Herr zu werden. Zwar wurde im Anschluß an die letzten Unruhen in Moskau über den Bezirk Moskau der Belagerungszustand verhängt, aber ohne Erfolg. In Moskau streiken 13000, in Petersburg 16000 und in Odessa über 14000 Arbeiter. Malakow wird auch für die innere Verwirrung auf dem Gebiet der Heeresversorgung haftbar gemacht, die eben nur der allbekannte „russische Schlendrian“ ist. Dazu noch die Mithwirkung der Niederlagen auf die innere Desorganisation. Der Ruf nach sofortiger Einberufung der Duma wird immer allgemeiner; in der Duma will man die Räte der Regierung zu einer Macht-erweiterung benutzen, das erste Ziel dieser Angriffe ist der Minister des Innern. Sein Rücktritt ist eine Folge parlamentarischer Einflüsse und des Druckes, unter dem die Regierung angesichts der galizischen Niederlagen steht.

Wieder ein Zeppelinbesuch an der englischen Ostküste.

Christiania, 22. Juni. Der Dampfer „Totum“ kam gestern nach Stavanger und bekämpfte, daß South Shields in der Nacht zum Mittwoch von Zeppelinbombardiert wurde. Die Mannschaft

wurde plötzlich durch einen großen Lärm aus der Stadt geweckt, und als sie auf Deck kamen, fiel eine Bombe auf das Ufer, so daß die Granatenstücke über das Schiff fielen. Eine zweite Bombe folgte. Viele Einwohner liefen auf den Straßen umher. Die ganze Stadt war in Erregung. Die Soldaten feuerten Geschosse in der Richtung auf die Zeppeline ab, die man aber wegen des Nebels nicht sehen konnte. Selbst die Scheinwerfer konnten den Nebel nicht durchdringen. In Shields wurde niemand getötet oder verwundet. Die Zeppeline hatten kurz vorher den Armstrongwerken einen Besuch abgestattet, wo 14 Bomben die Marinewerft und das Arsenal getroffen hatten. Hier wurden 17 Personen getötet und 40 verwundet. Vom Schiff aus konnte man sehen, daß in Shields die Nacht hindurch mehrere Gebäude in Flammen standen und in Liche gelegt wurden. Der angerichtete Schaden bei Armstrong ist ungeheuer groß und die Arbeit mußte deswegen sehr eingeschränkt werden.

Britische Niedertracht.

W. E. B. Berlin, 23. Juni.

Wie durch eidliche Aussage von 15 deutschen Soldaten festgestellt ist, haben die Engländer am 18. Mai bei La Bassée an ihrem Schützengraben eine Fahne mit den deutschen Farben aufgezogen und in deutschen Uniformen, bekleidet mit deutschen Helmen, Mänteln und Tornistern, die deutschen Truppen angriffen.

Die Verluste der englischen Handelsflotte.

London, 22. Juni. Die Admiralität hat eine Mitteilung ausgegeben, wonach seit dem Beginn des Krieges die Verluste der britischen Handelsmarine 145 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 524 080 und 118 Fischerfahrzeuge mit einer Gesamttonnage von 19 924 betragen. 80 Handelsschiffe wurden von U-Booten versenkt, 50 von Kreuzern versenkt oder erbeutet, 15 durch Minen zerstört. 24 Fischerboote wurden durch Minen und 94 durch Kriegsschiffe zerstört.

Italiens neuester Schwindel.

Berlin, 23. Juni. Die „Tägliche Rundschau“ erhält von ausgezeichnet unterrichteter Seite folgende fast ungläubliche Mitteilung aus Wien: Italien, das schon jetzt die Unmöglichkeit eintritt, in regelrechten Kämpfen seine Eroberungsziele zu erreichen, hat sein Heil in einem plumpen politischen Schwindel versucht. Es hat an einen Mittelsmann das Ansehen gestellt, daß die österreichisch-ungarische Armee durch einen Scheinrückzug dasjenige Gebiet freiwillig räume, dessen Abtretung Oesterreich-Ungarn vor dem Kriegsbeginn Italien angeboten hatte. Italien würde sich sodann verpflichten, sich auf die militärische Besetzung des betreffenden Gebietes zu beschränken und darüber hinaus keine feindlichen Maßnahmen gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu unternehmen, vielmehr nach dem Kriegsende einen neuen Dreiebund mit ihnen schließen!

Zusammenstoß zwischen italienischen Desertoreuren und italienischen Grenzwächtern.

Genf, 22. Juni. In der Nähe von Castasegna kam es zu einem Zusammenstoß zwischen italienischen Desertoreuren und italienischen Grenzwächtern, wobei es zahlreiche Tote und Verwundete gab. Die Einwohner in den Grenzbezirken flüchteten immer noch in Scharen über die schweizerische Grenze.

Nichtsagende italienische Generalstabsberichte.

Lugano, 22. Juni. Der „Avanti“ hat den Abdruck der italienischen Generalstabsberichte eingestellt. Er erklärt den Schritt damit, daß die italienischen Berichte bis jetzt dem Leser nichts Wesentliches von einem Erfolg sagen und das Blatt deshalb keine Spalten für andere nationale Zwecke benötigt.

Durazzo von den Serben besetzt.

London, 23. Juni. Eine Neutermeldung aus Athen besagt: Nach einem Bericht aus guter Quelle haben die Serben Durazzo besetzt. Eschad Pascha sei nach Italien geflüchtet.

Deffentlicher Protest Brynans gegen eine Intervention der Vereinigten Staaten.

London, 22. Juni. „Morning Post“ meldet aus Washington, Bryan werde am 24. Juni in New York sprechen, gegen die Verträge, Amerika in den Krieg hineinzuziehen, protestieren und ein Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition verlangen; außer ihm würden Deutsch-Amerikaner und Iren sprechen.

Politische Rundschau.

Ihre Majestät die Kaiserin wohnte heute vormittag in Oberst der Waffenwehre von 1600 ins Feld rückenden Landsturmluten bei, und zwar zunächst bei den evangelischen Mannschaften an dem Kasernenhofe der Kommandantur und sodann bei den katholischen Mannschaften in der neuerbauten katholischen Kirche bei dem Barackenlager.

Helgoland 25 Jahre deutsch. Am 1. Juli sind 25 Jahre vergangen seit dem Tauschgeschäft, durch das gegen Abtretung großer Gebiete und Rechte in Deutsch-Ostafrika an England das bis dahin englisch verwaltete Helgoland dem Deutschen Reich zugefiel. Damals fehlte es nicht an Stimmen, die den Preis für den meereumbrauten, abdrückelnden Felsen für zu hoch erklärten. Der jährliche Landverlust des Felsenlandes, das noch nicht den dritten Teil eines Quadratmeters an Flächenabnahme verliert, betrug seit 1845 jährlich 202 Quadratmeter. Seit dem Uebergang in deutschen Besitz minderte er sich auf 107 Quadratmeter und dank den umfangreichen Arbeiten der Reichsregierung ist es sogar möglich, daß dem Meere wieder etwas Land entrisen wird. Der Bestand der Insel, die zu einem Reichstriebs-hafen mit Leuchtturm und Tunnelbahn nach dem Oberland ausgebaut wurde, ist für Jahrzehnte gesichert und bildet ein unbedingbares Bollwerk gegen jeden feindlichen Versuch, mit Kriegsschiffen in die Mündungen der Weser oder Elbe einzubringen. England mag den Tausch vor 25 Jahren heute gerade so bitter bereuen, wie wir uns des Bestandes Helgolands mit Recht freuen dürfen.

Lokales und Provinzielles.

Landsturmanhebung betr.

Am 5. und 6. Juli d. Js. findet in der Turnhalle des Turnvereins am Leipziger Wall Nr. 15 in Vorgau die Musterung und Aushebung der Jahrgangsklasse 1916 des Landsturms I. Aufgebote statt, welcher die im Jahre 1896 geborenen Wehrpflichtigen umfaßt. Davon haben sich vorzustellen: 1. am Montag, den 5. Juli, vormittags 7 Uhr die Wehrpflichtigen aus allen Ortschaften des Kreises, deren Namen mit den Buchstaben A bis O beginnen und 2. am Dienstag, den 6. Juli, vormittags 7 Uhr die Wehrpflichtigen aus allen Ortschaften des Kreises, deren Namen mit den Buchstaben P bis einschließlich Z beginnen. Die Beordnung der Gestellungs-pflichtigen zur Musterung erfolgt durch die Ortsbehörden. Man beachte die Bekanntmachung im amtlichen Teile der heutigen Nummer.

Annaburg, 23. Juni.

Die kurze Nachricht aus Wien, daß Lemberg gestern erobert wurde, wurde noch gestern abend hier überall bekannt. Wenn auch auf die Wiedereinnahme fest gerechnet wurde, so ist die Tatsache der Eroberung doch hoch anzuschlagen und deshalb weckte die Nachricht überall freudigen Jubel. Mag den tapferen Armeen sein, damit die bald noch mancher Sieg befehlen kommt, das war der Wunsch aller. Noch gestern abend und auch heute wehten die Fahnen zu Ehren der tapferen Kämpfer bei Lemberg. Heute früh schlossen die Schulen nach kurzen Ansprachen zur Siegesfeier.

Dornitzsch, 21. Juni.

Am Sonnabend abend wurde das 1^{te} Jahre alte Söhnchen des Straßenarbeiters Fischer in der Torquaterstraße beim Spiel vom Geschirr des Getreidehändlers Mann überfahren und so schwer verletzt, daß es gestern den Verwundeten erlegen ist.

Herberg, 22. Juni.

Seit Sonnabend ist ein auffälliges Fischsterben in der Schwarzen Elster und in den Mählgärten zu beobachten.

Torgau, 21. Juni.

Die 19 Jahre alte Dienstmagd Maria Blanke aus Großwig bei Schmiedeburg und das 18jährige Dienstmädchen Maria Nixdorf aus Mählgau hatten im März d. Js. ihre unehelich geborenen Kinder gleich nach der Geburt vorfänglich getötet. In einer geheimen Sitzung standen die beiden Angeklagten nun heute vor dem hiesigen Schwurgericht. Sie legten ein reuiges Geständnis ab und wurden auf Grund des Wahspruches der Geschworenen zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Am 23. Juni hatte sich der Eisenbahnassistent

Gustav Reinicke aus Annaburg wegen Amtsunterschlagung und unrichtiger Buchführung zu verantworten. Die Geschworenen sprachen N. der genannten Straftaten für schuldig und das Gericht erkannte unter Zubilligung mildernder Umstände auf 1 Jahr Gefängnis. Strafmildernd für den Angeklagten war seine gute Führung, erschwerend dagegen war, daß er nicht aus Not gehandelt habe. — In letzter Sache wurde gegen den Arbeiter Hermann Richter aus Leipzig, der beschuldigt war, in Flur Fichtelgau einen Strohdieben vorläufig in Brand gesetzt zu haben, verhandelt. Die Verhandlung endete mit dem Freispruch des Angeklagten, da derselbe sich bei Begehung der Straftat nach dem medizinischen Gutachten in einem Zustande krankhafter Störung der Geistesfähigkeit befinden habe.

Wittenberg, 18. Juni.

(Strafbare Gefesung-umgebung.) Die durch den Magistrat festgesetzte Forderung der Höchstpreise für Milch wird von einer Anzahl Vieferanten unter Ausübung eines Druckes auf die Abnehmer, dadurch umgangen, daß sie neben dem Preis von 20 Pf. nur unter der Bedingung weiter zu liefern versprechen, wenn ihnen für das Bringen der Milch pro Liter ein Geschenk von vier Pfennig gezahlt wird. Der Magistrat wird dagegen einschreiten.

Kemberg, 23. Juni. (Wiesen- und Feldbrand.) Gestern mittag entstand auf Kemberger Flur ein großer Wiesen- und Feldbrand, der in kurzer Zeit 200 Morgen Heu und Korn vernichtete. Die vom Unglück betroffenen Besitzer wohnen in Kemberg, Reuden und Bergwitz. Das Feuer soll durch ein wegworfenes Streichholz entstanden sein.

Gardelegen. (Es bleibt bei alten.) Mit Rücksicht auf die ohnehin schon verneuerte Kriegszeit und darauf, daß ihnen durch die Einberufungen bereits eine ganze Anzahl ihrer älteren Gäste genommen sind und nur noch zum Teil jüngere Leute die Wirtschaft besuchen, sodas man froh sein könne, überhaupt noch einige Gäste zu haben, hat die weitans größte Zahl der Gastwirte, in Gardelegen und den Dörfern Preis und Maße nicht verändert.

Arndsee, 24. Juni. „gustaf nagel“ der bekannte Naturmensch, der in Wendsee in der Altmark ein idyllisches Dörfchen führt, barhäuptig und barfüßig mit entblößtem Oberkörper und waldem Dampfhaut herumläuft und sich von Koffküssen, Netzen und Rüben nährt, soll nun auch Solobat werden. Unlängst mußte er sich vor der Aushebungskommission in Magdeburg stellen, wo sein sonderbarer Auszug allgemeines Aufsehen erregte. „gustaf“ nagel behauptete zwar, er sei kurzschichtig und müsse eine blaue Brille tragen, aber der unteruchende Oberarzt hatte solche Freude an dem prächtig gemachten gebräunten Naturmenschchen, daß er ihn doch für gesund und felddienlich erklärte. „gustaf“ wird also Soldat werden, statt seines Schurkes des Königs Rof tragen und noch andere Nahrungsmittel als Koffköpfe, Netze und Rüben zu sich nehmen. Seine Fahne mit der Aufschrift: „ich komme zu euch in Frieden“ wird er allerdings den Zeitverhältnissen entsprechend zu Hause lassen müssen.

Aidersleben, 23. Juni. (Tödliche Folgen.) Der 16-jährige Otto Schapanski, der schon im Vorjahre einmal das Unglück hatte, daß ihm bei einem Bau ein Stein aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf fiel, ließ sich mit dem Kopf heftig gegen einen Balken. Es stellten sich heftige Kopfschmerzen ein. Wenige Stunden danach fand man ihn tot auf.

Esfurt, 20. Juni. (Chreigen auf dem Wochenmarkt.) Ueber ein Vormittag auf dem Wochenmarkt, das sich vor kurzem abspielte, wird berichtet: Auf einem der letzten Wochenmärkte erschien an dem Verkaufstand einer Bauersfrau ein besser gekleideter Mann, um Eier zu kaufen. Als die Frau 1,90 Mk. für das Mandel forderte, meinte der Bäuerin, die wohl den Krieg in erster Linie als Einnahmequelle betrachtet, sagte daraufhin: „Weinetwegen kann der Krieg noch 10 Jahre

dauern!“ Den Herrn entrißte dies betart, daß er der Frau kurzerhand — ein paar Chreigen gab. Da die Umstehenden für und gegen den Schlagfertigen Partei ergriffen, so hätte es vielleicht noch eine weitere handgreifliche Auseinandersetzung über die Frage des Kriegsverdienstes gegeben, wenn nicht ein Schutzmann hinzugekommen wäre, der die Angelegenheit schlichtete und zur Freude der meisten Käufer meinte, die Frau sollte froh sein, daß sie so davongekommen wäre.

Crowsdorf (Gartensberga), 23. Juni. Wiederum Kinder als Brandstifter. Die zum Rittergut gehörige große Feldscheune brannte nieder. Kinder sollen den Brand verurlicht haben. Es lagerten ca. 6000 Zt. Stroh darin.

Bermischte Nachrichten.

Folgenschwere Pulverexplosion. — Sechs Personen tot. Auf den Pulverfabriken von Cammer & Buchholz in Mübeland im Harz flozen zwei Pulvermühlen in die Luft, wodurch sechs Personen getötet wurden. Der Betrieb auf den anderen Pulvermühlen blieb ungestört.

Die Sprache wiedergefunden. Ein junger Soldat, Württemberger, der in dem furchtbaren Granatfeuer von Arras die Sprache verloren hatte, war bei einer in Hattingen (Ruhr) zu Ehren verwundeter Krieger veranstalteten Feier besonders fröhlich gewesen und legte auch nachher im Lazarett eine ganz besondere Heiterkeit an den Tag. Wörtlich sprach er unter einer Nervenschütterung zusammen. Alle Kameraden bemühten sich um ihn. Wie erlauten sie aber, als der Kranke erwachte und freudig ausrief: „Herr Gott, ich kann ja wieder sprechen!“ Tatsächlich hatte er die Sprache wiedergefunden.

Luzernburg 23. Juni. (Eine Familie durch Käse vergiftet.) In der luzernburgischen Ortschaft Münschefer hatte sich eine Familie sogenannten Schülffkäse bereitet. Sie hatte diese Milch zum Ablauen in ein verzinktes Eisenblechgeschäß geschüttet und kochen gelassen. So erzeugte die saure Milch in Verbindung mit dem Zink ein Gift, das in den Käse überging. Mutter, Tochter und drei Söhne aßen von dem Käse und erkrankten sofort unter heftigen Schmerzen. Die Tochter starb gleich. Die Mutter und die Söhne befinden sich in fast hoffnungslosem Zustand.

Markt-Kalender

Am 26. Juni: Viehmarkt in Jessen.
„ 30. „ Viehmarkt in Schönewalde.

Kirchliche Nachrichten.

Deitskirche: Am Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Langguth.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 25. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Nachkampf südlich von Souchez erbeuteten wir mehrere Maschinengewehre. Wiederholte feindliche Vorköße gegen die Labyrinthstellung wurden abgeschlagen. Am Westrande der Argonnen brach der Angriff eines französischen Bataillons gegen unsere vorgelagerten neuen Stellungen unter schweren Verlusten zusammen. Im Nachstoß entriß wir dem Feinde noch einen Graben mit 2 Blockhäusern, 3 weiteren Maschinengewehre und 3 Minenwerfer blieben in unserer Hand. Auf den Maasböden scheiterten die westlich der Tranchée angelegten französischen Angriffe vollkommen. Westlich der Tranchée eroberten wir einen vom Feinde zäh verteidigten Verbindungsgaben zurück. Bei Veintres östlich von Lunerville, wurden kleine feindliche Unternehmungen abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das vorgehien eroberte Dorf Kopaczyna wurde wieder geräumt. Süddöstlich Chorzele, in der Nähe des Dorfes Stegna drangen unsere Truppen nach hartnäckigen Nachkämpfen in einen Teil der feindlichen Linie ein und setzten sich darin fest.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Truppen des Generalobersten v. Woyrsch haben in der Verfolgung das Waldgebiet südlich Jha durchschritten. Die Lage bei den Armeen des Feldmarschalls von Wladens ist im Wesentlichen unverändert. Nordwestlich von Halicz muhen Teile der Armee des Generals v. Anstingen vor überlegenen feindlichen Gegenangriff bei Martinow auf das Sübüer des Dnjepr zurückgenommen werden. Weiter kromauf sind wir im fortschreitenden Angriff. Der linke Flügel der Armee steht bei Gbodorom.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere laut Geleß vom 31. März und 27. Mai 1915 bestehenden Beschlagnahmerechte gegenüber sämtlichen Eigentümern und Lagerhaltern für Sojabohnen (heile und gequetschte) an das Kriegsministerium U. D. G. E. Berlin übertragen haben.

Den Weisungen des Kriegsministeriums U. D. G. E. Berlin ist daher unbedingt Folge zu leisten. Etwasige Weigerungen zieht die im Geleß angedrohten Strafen nach sich, außerdem erfolgen sofort Zwangsmaßnahmen.

Berlin, den 21. Juni 1915.

Bezugsvereinigung deutscher Landwirte.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte werden alle Lagerhalter und Eigentümer von Soja-Bohnen im Bereich des IV. Armeekorps aufgefordert, Meldungen aller Vorräte innerhalb drei Tagen an die stellvertretende Intendantur ihres Korpsbezirks zu erstatten.

Berlin, den 21. Juni 1915.

Kriegsministerium.

Unterkunfts-Departement. Gefangenen-Ernährung.
gez.: Friedrich.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 50 cbm Kies soll an Wüdelstörbende bedingungsweise vergeben werden. Hierzu ist Termin auf **Sonnabend den 26. d. M. nachmittags 7 Uhr** im hiesigen Gemeindevorstand anberaumt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Annaburg, den 24. Juni 1915.
Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Eine Wohnung,

3 Zimmer mit Küche und Zubehör hat sofort zu vermieten
Seb. Schimmeher.

Kleine Unter-Wohnung

sobort oder später zu vermieten
Mitelstraße 29.

Dasselbst empfehlen wir vom 1. Juli ab die neu in standgesetzte

Drehrolle

zur fleißigen Benutzung.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bau-Verein für Annaburg und Umgegend.
Der Vorstand.

Die Oberwohnung

in meinem Hinterhause ist zu vermieten und am 1. Oktober zu beziehen.
Stephan.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere laut Geleß vom 31. März 1915 und 27. Mai 1915 bestehenden Beschlagnahmerechte gegenüber sämtlichen Eigentümern und Lagerhaltern für Aker- und Feldbohnen

an das Kriegsministerium U. D. G. E. Berlin übertragen haben.

Den Weisungen des Kriegsministeriums U. D. G. E. Berlin ist daher unbedingt Folge zu leisten. Etwasige Weigerungen zieht die im Geleß angedrohten Strafen nach sich, außerdem erfolgen sofort Zwangsmaßnahmen.

Berlin, den 23. Juni 1915.

Bezugsvereinigung deutscher Landwirte.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte werden alle Lagerhalter und Eigentümer von Aker- und Feldbohnen im Bereich des IV. Armeekorps aufgefordert, Meldungen aller Vorräte innerhalb drei Tagen an die stellvertretende Intendantur ihres Korpsbezirks zu erstatten.

Berlin, den 23. Juni 1915.

Kriegsministerium.

Unterkunfts-Departement. Gefangenen-Ernährung.

Eine Wohnung

hat zu vermieten
Wils. Ziehe, Hinterfr.

Maurer und Arbeiter

stellt sofort zu dauernder Beschäftigung ein

Baugeschäft C. Erler,
Falkenberg.

Gegen Mücken u. Fliegen:

Mückensaug,
Bremseöl,
Franzosenöl,
Fliegenfänger,
Fliegenod,
Fliegenleim,
Insektenpulver

hät empfohlen die
Apothek Annaburg.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung

BERLIN SW. 48.

Reichhaltig ■ National ■ Unterhaltend.

Abonnementspreis 4 Mark vierteljährlich.

Probenummern kostenfrei.

Union-Lichtspiele.

Sonntag den 27. Juni, abends 8¹/₂ Uhr:
Große Abschiedsvorstellung
 (Vater zieht in'n Krieg).

Meister-Kriegswoche Nr. 13/1915.
 Kriegsberichte aus Ost und West.
Der Mann ohne Gewissen (Drama in 3 Akten).
Ein Seelenkampf (Drama in 3 Akten, höchst spannend) und
 das übrige humoristische Programm.
August Schlinker.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bau-
Verein für Annaburg und Umgegend.
 G. G. m. b. H.

Unsere werten Mitglieder zur gefl. Kenntnis, daß **Sonntag den 27. Juni Inventur halber** unser Geschäft nur bis **9 Uhr** geöffnet ist. **Montag den 28. Juni** ist das Geschäft den ganzen Tag geschlossen.

Wir bitten unsere werten Mitglieder sich mit ihren Einkäufen demgemäß einzurichten.

Sonabend den 26. und Sonntag den 27. Juni werden keine Marken zum Umtausch angenommen.

Dienstag den 29. Juni gelangen **neue Marken** zur Ausgabe. Die **alten Marken** müssen bis zum **15. Juli** ungetauscht sein; später eingebrachte können keine Berücksichtigung finden.
Der Vorstand.

Dem geehrten Publikum von **Annaburg** und Umgegend gebe ich hierdurch bekannt, daß mein **Geschäft** nach wie vor weiter betrieben wird.
 Um gütige Anwendung von Aufträgen bittet
Max Herzog
 Photograph.
 Zur Zeit im Felde.

Bahn-Atelier
 Annaburg, Torgauerstr. 27, im Hause des Herrn O. Schüttauf.
 Sprechzeit für Bahnkranke:
 Jeden Montag von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Emil Pape, prakt. Dentist
 Wittenberg.

Dr. Süddentsch. Lotterie
 Ziehg. 1. Kl. am 9. u. 10. Juli 1915
 Lose: $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ und Porto bei
 Estrech, Kgl. Lotter.-Ein., Jüterbog.

Um unseren im Karpatengebiet kämpfenden Truppen, welche durch ihr schnelles Vorrücken, und infolge der Entblühung des Landes von Nahrungsmitteln Mangel leiden, möglichst schnell Lebensmittel zuzuführen, wird beabsichtigt, einen größeren Posten Dauernare anzukaufen und an die Annahmestelle des IV. Armee-Korps in Magdeburg zu übersenden.
 Zur Aufbringung der Kosten wird um möglichst schnelle Gewährung von Geldebeträgen an die Sammeltellen des Roten Kreuzes unter Angabe des besonderen Zweckes gebeten.
 Hauptammeltelle ist die Kreisammunitionskasse im Kreis-haus. Außerdem nehmen auch die Torgauer Bank, Filiale der Mitteldeutschen Privatbank und die Filiale der Anhalt-Deutscher Landesbank Gelder an.
 Torgau, den 18. Juni 1915.
Der Königliche Landrat.
 Wiesand.

Bestellungen auf **Week's „Frischhaltung“**



Kodex auf Vorrat
 mit **Original-Week**
 Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel werden jederzeit gern entgegen-
 genommen.

J. G. Hollmig's Sohn.

Vitrolin,
 bester Kupfer- und Zerpun,
 à Paket 10 Pf., empfiehlt
J. G. Frischke.

Celleinen-Papier
 (wasserdicht) zum Verpacken von
 Feldpostsendungen empfiehlt
 J. G. Frischke
 Papierhandlung.

Bösen Husten

verhilft **Waltgott's** echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons à Pack 25 und 50 Pf. bei Apoth. Schmörd.

Fliegenfänger,

Stück 5 Pf., empfiehlt
Herrn Steinbeiß,
 Papierhandlung.

Annaburger Landwehr-Verein
 (eingetragener Verein).

Sonntag, den 27. Juni, abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

bei Herrn Kamerad Dümichen.

- Tagesordnung:
1. Eröffnungsansprache.
 2. Berlesen der Niederschrift über die letzte Versammlung.
 3. Einlesen der Monatsbeiträge.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
 5. Feldpostbriefe an den Verein.
 6. Anträge.
 7. Vereinsangelegenheiten.
 8. Schlusswort.

Der Vorstand.

Persil

für
alle Wäsche

Sie sind nicht gleichgültig
 dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige
 Waschmittel Persil beim Waschen bietet.

Sie schonen Ihre Wäsche
 dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten
 nur durch einmaliges $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündiges Kochen. Jede Zutat von
 Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu
 vermeiden, da diese die

selbsttätige Wirkung
 von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch
 unnütz verteuert.

Man beachte folgende

GEBRAUCHS - ANWEISUNG:

Man löse Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im
 Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam
 zum Kochen. Nachdem die Wäsche $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunde
 unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lasse man sie in
 der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem,
 möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig aus.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,
 auch Fabrikanten
 der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Den Heldentod für Kaiser und Reich
 starb am 31. Mai unser innigstgeliebter Sohn
 und Bruder, der **Kanonier**

Otto Lehmann

im Reserve-Feld-Artillerie-Regiment No. 6
 im blühenden Alter von 21 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Familie Bernhard Lehmann.

Annaburg, den 24. Juni 1915.

Nun schließt dich Russlands Erde ein
 So fern, ach, von den Deinen.
 Die hier in tiefster Seelenpein
 Dich bitterlich beweinen!
 Wir konnten nicht am Totentag
 An Deinem Grabe stehen,
 Nur eins zu trösten uns vernag:
 Es gibt ein Wiedersehen.
 Dem Leben ist auf Russlands Fluß
 Für's Vaterland geblieben.
 Nun ruhe sanft in Gottes Hand
 Im fernem, weiten Feindesland.

Roggen- und Weizen - Kleie
 empfiehlt und gibt jedes gewünschte
 Quantum ab
Wolff Weicholt, Prettin.

Bestellungen auf

Brifets
 nimmt entgegen
 Frau **Kühne,**
 Holzbockerstraße 12.

Wistnenarten
 fertigt schnell und sauber
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Reisgries und Reismehl
 empfiehlt
J. G. Frischke.

Postpaket - Anklebettel
 hält vorrätig
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Unverfälschten reinen Ungar-Wein
 Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1,25 und
 2,50 Mk. hält vorrätig die
Apothek Annaburg.

Brotaufstrich,
 ergibt etwa 2 Pfund **Sonig-
 Erhas,** 1 Pfd. ca. 25 Pf., Paket
 20 Pf., empfiehlt
J. G. Frischke.

Kinder-Nährmittel,
 wie: **Reifles Kindermehl**
Kufels' und Klopfer's
Kindermehl
Anorr's Hasermehl
Haser-Kalao
Kondensierte Milch
Milchzuder, chemisch rein
 hält vorrätig die
Apothek Annaburg.

Für die vielen Beweise
 herzlichster Teilnahme beim
 Begräbnis meines innigst-
 geliebten, mir unvergeßlichen
 Söhnchens **Otto,** welcher
 seinem auf dem Felde der
 Ehre gefallenem Vater so
 unerwartet schnell in die
 Ewigkeit nachfolgte, sage ich
 allen Verwandten, Freun-
 den und Bekannten für die
 schönen Kranzspenden, so-
 wie Herrn Pastor Lange für
 die trostreichen Worte am
 Grabe, meinen herzlichsten
 Dank.
 Frau verw.
Anna Friedemann.

Für die Beweise der Teil-
 nahme beim Begräbnis un-
 serer unvergeßlichen innig-
 geliebten Tochter u. Schwe-
 ster **Anna** sagen wir, ins-
 besondere für die vielen
 Blumen- und Kranzspenden
 und das ehrende Grabgeleit
 herzlichsten Dank.
 Desgleichen danken wir
 Herrn Militärpfarrer Lang-
 uth für die tröstenden
 Worte am Grabe.
Familie Maruhn.
 Es ist bestimmt in Gottes Rat,
 daß man vom Lieben, was
 man hat, muß scheiden.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.



Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illust. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pf., für außerhalb des Kreises Anzeigenseite 15 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pf., Reklameseite 25 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Zeitsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 63.

Sonnabend, den 26. Juni 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Da die Ernte heranrückt, wollen die mit Landwirtschaft befaßten Kreisangehörigen, insbesondere auch die Gemeinden als solche, sich von Neuem und mit allem Ernst die Frage vorlegen, ob sich nicht die Beurlaubung von Kriegsgefangenen empfiehlt, um die Ernte schnell und sicher bergen zu können. Viele sind der irrigen Ansicht, daß sie nur durch Beurlaubung ihrer im Felde stehenden Angehörigen die Ernte einbringen wollen. Abgesehen nun davon, daß die Beurlaubung aus militärischen Gründen nicht in allen Fällen oder nicht für genügend lange Zeit erfolgen kann, reicht oft auch die einzelne Kraft des Beurlaubten zur Vergangung der Ernte nicht aus, weil sonstige Hilfskräfte fehlen.

In allen diesen Fällen ist die Heranziehung von Gefangenen, welche sowohl von Einzelbesitzern, wie Gemeindegemeinschaften erfolgen kann, der gewiesene Weg, um die obengedachten Schwierigkeiten zu beheben und dadurch nicht nur den Einzelwirtschaften zu nützen, sondern auch die gesamte landwirtschaftliche Versorgung unseres Heeres und Volkes sicher zu stellen.

Um die Heranziehung von Gefangenen zu Erntearbeiten so sehr als möglich zu erleichtern, hat die Heeresverwaltung die bisherigen Bedingungen noch günstiger gestaltet, wonach tatsächlich mit Gefangenen voraussichtlich vorteilhafter oder wenigstens ebenso vorteilhaft gearbeitet werden wird, als wenn freie Arbeiter zur Verfügung ständen.

Mit dem Hinweise, daß die Zeit zur Entscheidung aufs äufertste drängt, fordere ich die Landwirte und insbesondere die Gemeinden des Kreises hierdurch auf, ihre Anträge wegen Erlangung von Gefangenen zur Ernte spätestens bis zum 26. d. Mts. hier anzubringen, wobei ich bemerke, daß die Bedingungen hier eingesehen werden können.

Torgau, den 22. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.
Wiesand.

Bekanntmachung.

Infolge der herrschenden Trockenheit und der damit bestehenden Feuersgefahr bestimme ich auf Grund des § 22 der Polizeiverordnung über die Feuerpolizei und das Feuerlöswesen auf dem platten Lande der Provinz Sachsen vom 19. September 1897, daß auf jedem Gehöft ein größeres ständig mit Wasser gefüllt gehaltenes Faß aufzustellen ist.

Ferner ordne ich hiermit auf Grund des § 30 der genannten Ordnung an, daß jeder Gespannbesitzer bei Ausbruch eines Brandes mit einem mit Wasser gefüllten Faße (Lauhenfaß) schleunigst auf der Brandstelle zu erscheinen hat.

Zumüberhandlungen haben Bestrafung zur Folge.
Annaburg, den 24. Juni 1915.

Der Amtsvorsteher.
J. B.: Schaefer.

Landsturmaushebung betr.

Am Montag den 5. Juli vormittags 7 Uhr findet in der Turnhalle des Turnvereins am Leipziger Wall Nr. 15 in Torgau die **Aushebung und Aushebung der Jahressklasse 1916 des Landsturms 1. Aufgebots** statt, zu welcher sämtliche im Jahre 1896 geborenen Wehrpflichtigen aus Annaburg zu erscheinen haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zur Musterung verhindert ist, hat hierüber ein ärztliches Attest

bis zum Musterungstage an den Herrn Zivil-Vorbesitzer der Ersatzkommission in Torgau einzureichen. Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Reklamationen sind nur wegen dringender und gewerblicher Verhältnisse zulässig und bis spätestens den 29. d. Mts. bei uns anzubringen.

Angehörige, auf deren Arbeitsunfähigkeit Bezug genommen wird, müssen entweder persönlich vor der Ersatzkommission erscheinen oder kreisärztliche Atteste einleenden.

Reklamationen, welche erst nach der Musterung eingebracht, können nicht berücksichtigt werden.

Annaburg, den 24. Juni 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Brotarten-Ausgabe betr.

Seitens vieler Haushaltungsvorstände werden die zur Abholung der Brotarten bestimmten Stunden nicht innegehalten, wodurch zeitweise ein größerer Andrang an der Ausgabe stelle entsteht, und diejenigen, welche die Zeit pünktlich innehalten, lange warten müssen.

Wir geben nachstehend nochmals die Ausgabezeiten bekannt, und weisen ausdrücklich darauf hin, daß in Zukunft von dieser Zeitfolge nicht abgewichen wird.

Annaburg, den 25. Juni 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Zeitfolge der Brotarten-Ausgabe:

Die Ausgabe erfolgt Sonnabends			
Tageszeit	Stunde	von	bis
Vormittags	9	10	Marktstraße
"	10 1/2	11	Friedhof
"	11	12	Holzbock
"	12	1	Ackerstraße
"	1	2	Betge
Nachmittags	3	4	Mühlent
"	4	5	Mittelstraße
"	5	6	Miebere

Der Weltkrieg

Der Bericht der Deutschen

Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplatz. Gestern nahmen wir die Festung Dürenkirchen, sowie feindliche Truppenansammlungen bei den Ortschaften Bergues, Honbichooite, Furnes und Cassel unter Feuer. Bei Givonchy dicht nördlich des Kanals von La Bassée und bei Neuville wurden Angriffe durch unfer Artilleriefeuer im Keime erstickt. Südlich von Souchez machten wir im Grabenkampf gute Fortschritte.

Auf den Maasböden setzten die Franzosen ihre Durchbruchversuche ohne den geringsten Erfolg fort; sämtliche Angriffe wurden unter erheblichen Verlusten für den Feind abgelenkt. Bis hierher machten wir 280 unverwundete Franzosen, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre sowie 20 Minenwerfer.

Die Vorpollengefächte östlich von Luneville dauern noch an. In den Vogesen führten wir die seit Monaten heiß umkämpfte, die Umgebung beherrschende Höhe 631 bei Van-de-Sapt. 193 Gefangene, 3 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer und anderes Material waren unsere Beute. Feindliche Wiedereroberungsversuche blieben erfolglos.

Südlich von Neuville brachte eins unserer Kampfflugzeuge einen feindlichen Flieger zum Absturz. Die amtliche französische Meldung, daß sich belgische Truppen im Südwesten von St. Georges eines deutschen Schützengrabens bemächtigt hätten, ist glatt erlunden.

Östlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Lemberg wurde gestern nachmittags durch österreichisch-ungarische Truppen im Sturme genommen, daran anschließend nachts die Szecser-Stellung zwischen dem Dniepr bei Mitolajow und Lemberg. Weiter nördlich ist in der Befolgung die Linie östlich von Lemberg-Jolance-Turnka (nordöstlich von Jolkiew) erreicht. Bei Rama-Nusta und westlich davon ist die Lage unverändert. Im San-Weichsel-Winkel und links der oberen Weichsel begannen die Russen zu weichen.

Oberste Heeresleitung. (B.L.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier. 24. Juni. Die Vortoffen waren wir den Feind von ihm vor einigen Tagen erlunden. Südlich von Souchez wurden wir uns erfolgreich fortgesetzt. Die Stellung südlich von Neuville blieben nachts einsetzenden starken Angriffen standhalten. Maasböden kam es zu weiteren Eroberungen; wir nahmen noch 150 Gefangene; der Feind erlitt bei zwei feindlichen Angriffen starke Verluste. Die Eroberung gegen die von uns gestern eroberte Höhe bei Van-de-Sapt wiesen wir ab; Gefangenen erhöhte sich um 50.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Kurlandarmy ließen die Russen, bei uns abgelenkten Angriff über 100 Gefangene. Am Mulaw führte ein deutscher Vorstoß die Besetzung des Dorfes Kopyczyska. Südlich der Weichsel wurden mehrere feindliche Angriffe zum Scheitern gebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Besetzung des Generals v. Linington hat den Feind zurückgedrängt; zwischen Galle, das vom Feind gehalten wird, und Jurtawno steht sie im Kampf auf dem Nordufer; anschließend nach Givonchy östlich von Lemberg und von Jolkiew wurde die Befolgung fortgesetzt. Zwischen Rama-Nusta und dem San bei Manow hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Im San-Weichsel-Winkel sind die Russen bis hinter den San-Abchnitt zurückgegangen; auch auf dem linken Weichselufer südlich von Ija weichen sie nach Norden aus.

Oberste Heeresleitung. (B.L.B.)

